

### Manifestation der jungen Intelligenz

(UZ) Ihren festen Willen, alles für die Erhaltung und Sicherung des Friedens zu tun, bekundeten am 9. November rund 300 Mitwirkende und Teilnehmer einer „Friedensmanifestation der jungen Intelligenz“ im Festsaal des Leipziger Alten Rathauses. Der Veranstaltung, zu der die Bezirksleitung des Kulturbundes eingeladen hatte, wohnten auch Kurt Meier und Arnulf Eichler, Abteilungsleiter der SED-Bezirksleitung, sowie weitere Persönlichkeiten bei. Zu jenen, die auf dieser Manifestation ihr persönliches Bekenntnis ablegten, gehörte auch Dr. Hans-Joachim Heinze vom Institut für internationale Studien der KMU.

### Promotion A

**Sektion Journalistik**  
Oswald Schneidrat, am 19. November, 10 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Seminargebäude, Raum 00-91: Das progressive Jugendpressepotential entwickelter kapitalistischer Länder. Eine Untersuchung der Tätigkeit der zentralen Publikationsorgane des Büros und ausgewählter Mitgliedsorganisationen des Weltbundes der Demokratischen Jugend (WBDJ).

**Sektion Chemie**  
Kurt Thorausch, am 25. November, 14 Uhr, 7010, Talstr. 25, Hörsaal 2: Untersuchungen zur objektiven Auswahl dünnschichtchromatographischer Systeme zur Trennung von schwerflüchtigen organischen Verbindungen besonders beim Vergleichsnachweis ohne gerichteten Verdacht.

**Sektion TV**  
Sabine Seidel, am 23. November, 11 Uhr, 7010, Zwickauer Str. 59, Hörsaal des WB Chirurgie und Radiologie: Pathologisch-histologische Untersuchungen zur Infektionsabwehr am Rindereuter.

**Ulrich Seidel**, am 23. November, 14.15 Uhr, gleicher Ort: Die Collegenormalis - Vorkommen in der DDR und ihre fotografische Darstellung mit dem Ratiophot 210.

**Ulrich Baar**, am 23. November, 15.30 Uhr, gleicher Ort: Das Elektrotalogramm des Hundes - Methodik und Interpretation.

**Eckhard Brauer**: Die Veränderung ausgewählter Kerngebiete des Sexualsystems der großhirnigen neokortikalen Katzengebiete des Hypothalamus und genadotropen Hypophysenvorderlappenzellen in Abhängigkeit extremer Lichtregime bei Kälbern und Schweinen.

**Steffi Wilhelm**: Untersuchungen verschiedener Blutbestandteile einschließlich einiger Hormone im peripartalen Zeitraum des Rindes bei spontanen und mittels Prostaglandinen bzw. Glukokortikosteroiden induzierten Geburten.

**Jürgen Steinbacher**: Zur Beeinflussung der Rohmilchqualität durch Futtergesundheit und Stoffwechsellage.

**Bereich Medizin**  
Evelin Winkler, am 29. November, 14 Uhr, 7010, Oststr. 21/25, Konferenzraum der Kinderklinik: Feulgenzytometrische DNS-Bestimmungen und interferenzmikroskopische Trennmassebestimmungen an Zellen akuter kindlicher Leukämie.

**Elke Herr**, am 29. November, gleiche Zeit und gleicher Ort: Intrauterine Befunde bei Kindern mit anabroemer Struma.

**Christoph Seifert**, am 29. November, gleiche Zeit und gleicher Ort: Risikofaktoren des Alters unter besonderer Berücksichtigung des Übergewichtes in einer gerontologischen Längsschnittstudie.

**Fernando Caceda Diaz**, am 25. November, 14 Uhr, 7010, Fichtstr. 28, Hörsaal des Institutsgebäudes: Die Reaktion von phytophagen Lokali- und Systeminhibitoren nach Applikation von Mitteln zur biologischen Prozesssteuerung auf die Wirtspflanze.



**Redaktionskollegium:** Dr. Wolfgang Lenhart (verantw. Redakteur); Oudrun Schaufuß (stv. verantw. Redakteur); Kirstin Schmalchen (Redakteur); Martin Didihoff, Dr. Wolfgang Maake, Dr. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Hans-Joachim Heinze, Dr. Günter Kotsch, Gerhard Mathow, Dr. Roland Milidner, Dr. Jochen Schlievoigt, Dieter Schmalke, Dr. Karlo Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Wellen, Siegfried Wolf.

**Anschrift der Redaktion:** 7010 Leipzig, Ritterstraße 8-10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 10 74 39/4 60.

**Satz und Druck:** LVZ-Druckerei „Hermann Dürcker“, III 18 135 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 63 des Rates des Bezirkes Leipzig; Bankkonto 3622-32-350 000. Einzelheft 15 Pfennig. 25. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSP-Ehrennadel in Gold.

### Klarer Erfolg für Journalisten im Schützenduell



(UZ) Einen klaren Erfolg erkämpften sich die GST-Mehrkämpfer der Sektion Journalistik zum, für dieses Studienjahr ersten, Universitäts-Pokal-Wettkampf im Schützenduell. Den Tagessieg vervollständigten Michael Erbach, Hellmuth Henneberg und Peter Redlich (im Foto von links nach rechts) mit ihrer Platzierung unter den drei besten Mannschaften im Mithärischen Mehrkampf (MKK). Nicht minder respektabel die Leistungen der Mädchen und Jungen von der Sektion TV. Während die Frauen mit Kerstin Spiegel an der Spitze sowohl in der Mannschafts- und Einzelwertung ganz vorn landeten, gab es bei den sieggewohnten Männern nur in der Einzelwertung durch Volkhard Schubert (MKK) einen 1. Platz.

### Wissenschaftler aus 18 Staaten berieten

Chemiker-Tagung zur Atomspektroskopie

(UZ-Korr.) Anfang November fand in Neubrandenburg eine internationale Tagung der Sektion Chemie der Karl-Marx-Universität Leipzig zum Thema „Atomspektroskopie - Fortschritte und analytische Anwendung“ statt. Rund 430 Teilnehmer, darunter etwa 80 ausländische Wissenschaftler aus 18 Staaten nahmen daran teil. Die Tagung wurde im Rahmen der jährlich stattfindenden Analykretreffen auf Initiative der Leipziger Chemiker durchgeführt. Zu diesem Treffen wurden neueste Forschungsergebnisse auf speziellen Gebieten der Analytik vorgestellt.

Die Analytik befaßt sich mit der Untersuchung der Bestandteile und

Zusammensetzung von Stoffen und gewinnt infolge der Zunahme der verschiedensten Materialien an Bedeutung. Sie strebt nach immer empfindlicheren Verfahren, von denen die Atomspektroskopie eines der modernsten ist.

Der Teilnehmerkreis des diesjährigen Analykretreffens bestand neben Chemikern aus Wissenschaft und Industrie auch aus Physikern, Medizinern, Kristallographen, Biologen und Mineralogen. Diese internationale Tagung der Atomspektroskopie war hinsichtlich der Zahl der Teilnehmer und Vorträge das größte aller bisherigen Analykretreffen in der DDR.

### Engagement, pädagogisches Wissen und Können gefordert

Kolloquium am IfK zur berufsbezogenen Sportausbildung

(UZ-Korr.) Am 27. Oktober führte das Institut für Körpererziehung der KMU das zweite Kolloquium zur „Verwirklichung der berufsbezogenen Sportausbildung der Lehrstudenten auf der Grundlage des neuen Lehrprogramms für das Lehrgebiet Sport“ durch. Dr. Anne Schulze, Oberassistentin am IfK, betonte in ihrem Vortrag, daß - durch Verwirklichung des Prinzips der Berufsbezogenheit im Sportunterricht der Lehrstudenten dessen allgemeinbildender Charakter nicht aufgehoben werden darf, - die angestrebte Befähigung des künftigen Lehrers zur Mitwirkung an der Körpererziehung der Schüler nicht als eine von den generellen Zielen und Inhalten der Sportausbildung abgehobene Sonderaufgabe gelöst werden darf und

- im berufsbezogenen gestalteten Ausbildungsprozeß stets abgewogene Relationen zwischen Allgemeinem und Besonderem - wobei unter Besonderem die Berufsbezogenheit verstanden wird - zu beachten sind.

Es wurden weiter Ausführungen zu Zielen, Inhalten und zur Gestaltung des Sportunterrichts gemacht, die auf der Grundlage der vom Wissenschaftlichen Beirat Studentensport beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen 1982 herausgegebenen Broschüre „Die berufsbezogene Sportausbildung der Lehrstudenten“ (Verfasser Dr. A. Schulze) basieren.

Danach sprach Oberlehrer S. Ptaszek (Vorsitzender der Kommission Lehrerbildung am IfK/KMU) zur

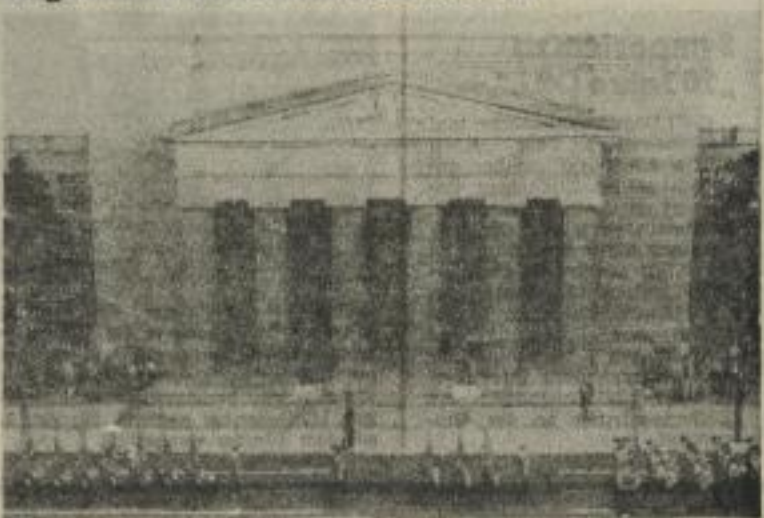
Durchführung und einigen Ergebnissen dieser Ausbildung der Lehrstudenten an der KMU. Beiläufig wird dieses Anliegen im obligatorischen Unterrichtsprozeß, durch Halten von Seminaren (Kooperationspartner der Sektion Pädagogik) und durch Sonderveranstaltungen im Rahmen des Ferienlagerpraktikums der Sektion Psychologie.

Es wurde unterstrichen, daß die erreichten Erfolge nicht im Selbstlauf erreicht werden, sondern stets von neuem das Engagement, pädagogisches Wissen und Können vom Sportlehrer fordert.

Die Diskussion der von 14 Hochschulen und Universitäten erschienenen Kollegen, die Lehrstudenten ausbilden, (dazu kamen noch 29 Kollegen der eigenen Einrichtung) zeigte, wie vielfältig entsprechend den spezifischen Bedingungen dieser Unterrichtsprozeß gestaltet wird und wo es noch Probleme und Schwierigkeiten gibt. Gleichzeitig wurde aber auch die Nützlichkeit und Notwendigkeit dieses Anliegens einhellig bestätigt.

Versammlungsleiter Prof. G. Rohbitz dankte allen Teilnehmern für die aktive Mitarbeit und hob hervor, daß das Kolloquium der Forderung des neuen Lehrprogramms entspricht, in dem es u. a. heißt: „Der Sportunterricht ist grundsätzlich praxisorientiert. Im Hinblick auf ihre künftige Tätigkeit sind die Studenten zu befähigen, Körperkultur und Sport in die sozialistische Lebensweise ihres Wirkungsbereiches einzubeziehen.“

### Zog bereits viele Interessenten an



Nicht während des Großen Wabauzuges am Mahmal für die Opfer des Faschismus unter den Linden in Berlin entstand diese Aufnahme. Dieses Motiv ist noch bis zum 28. November im Leipziger Museum für Völkerkunde in der Ausstellung „Zinnfigur '82“ zu bewundern. Seit der Eröffnung der Ausstellung am 28. August dieses Jahres haben über 17 000 Interessenten diese kulturhistorische Schau mit ihren Einzelfiguren und mehr als 100 Diaromen. Durch Führungen und Werkstattgespräche gaben die Zinnfigurensammler Einblick in ihr Hobby und berichteten über Geschichte und Herstellung der Zinnfigur. Foto: Müller

### Wie weit reicht unsere Umwelt?

(UZ) Anlässlich des Erscheinens des 28. Bandes des „Uranium-Universums“ veranstaltete der Urania-Verlag ein Podiumsgespräch zum Thema „Wie weit reicht unsere Umwelt?“. Zu den Gesprächspartnern des Forums gehörten von der KMU Prof. Dr. Richard Mährwald, Sektion Chemie, und Prof. Dr. Gert Kück, Sektion ANW. Prof. Mährwald verdeutlichte u. a., welche enormen Stellenwert die verstärkte Nutzung und höhere Veredlung vornehmlich einheimischer Rohstoffe besitzt, und Prof. Kück setzte sich vor allem mit dem von bürgerlichen Futurologen konstruierten Widerspruch von einer Bevölkerungsexplosion und der Verschärfung des sozialen Elends in weiten Teilen der Welt auseinander.

### Vom Ernteeinsatz zurückgekehrt

Einen 14tägigen Ernteeinsatz in der LPG Obstproduktion Dürreweitzschen, Kreis Grimma, absolvierten die Studenten des ersten Studienjahres, Sektion Journalistik.

Gemeinsam mit Studenten anderer Leipziger Hoch- und Fachschulen hatten wir im Lager für Arbeit und Erholung Sorwitz, Kreis Oschatz, Quartier bezogen. Von dort aus wurden wir täglich auf den Apfelplantagen in unmittelbarer Nähe von Dürreweitzschen und Böhlen eingesetzt, um die Bäumechen von ihrer süßen Last zu befreien. Wir pflichteten die Apfelsorten, die erst ab März in den Geschäften verkauft werden. Für die dazu notwendige Lagerung lag deshalb besonderer Wert auf Qualität bei entsprechender Menge. Diesen Anforderungen gerecht zu werden, strebte jede Seminargruppe an, unterstützt von den Brigadeführern aus der LPG. Außerdem stachelte uns der selbst organisierte Wettbewerb an, denn die beste Pflickergewinnung wurde gesucht. Allabendlich führte dann der Weg an der Wandzeitung vorbei, wo heftig über die Ergebnisse diskutiert wurde. Niemand ließ es kalt, das Schlußwort zu sein. Zumal die Spitzenerreiter, zukünftige Rundfunkjournalisten, zu viert an einem Tag bis zu 4550 Kilogramm geerntete Äpfel aufzuweisen konnten, was ungefähr der Facharbeiternorm entspricht.

Der LPG-Vorsitzende Genosse Wolfgang Möhler nahm sich die Zeit, uns über die Geschichte und Bedeutung der LPG Obstproduktion Dürreweitzschen zu informieren und dazu Fragen bereitwillig zu beantworten.

Elke Alwert/SG 11

### Kurz notiert

**Physik-Kolloquium.** Zum Thema „Lichtstreuungsmessung zur Strukturermittlung bei Hochpolymeren“ spricht am 23. November, 14.15 Uhr, Hörsaal für Theoretische Physik, 7010, Lindstr. 5, Prof. Dr. E. Schröder, TH „Carl Schorlemmer“ Merseburg.

**Sprechzeiten.** Die Sprechzeiten der Kurenkommission der Universitäts-Gewerkschaftsleitung finden künftig an jedem 1. und 3. Mittwoch im Monat in der UGL, Hauptgebäude, 2. Etage, Raum 02-37, statt.

**Museumsführung.** Das Ägyptische Museum der KMU lädt am 28. November, 11 Uhr, wieder zu einer Führung durch die Sammlung des Museums ein.

**5. Grafik-Börse.** Die Hauptabteilung Kultur der KMU veranstaltet am 27. November, 19.30 Uhr, im Ernst-Beyer-Haus, 7010, Ernst-Schneller-Str. 6, die 2. Grafik-Börse. Mit dabei sind die Lose Skulpturengemeinschaft, Jürgen Haase und viele Grafiker.

Im Bewußtsein unserer Verpflichtung als Lehrer und Erzieher sozialistischer Schulen und Bildungseinrichtungen des Bezirkes Leipzig und aus tiefster Sorge um das Schicksal der unvertrauten Kinder und Jugendlichen erklären wir, unsere ganze Kraft für die Erhaltung des Friedens einzusetzen.

Noch nie war der Frieden so bedroht wie heute: Die Hochrüstung der NATO und die weitere Senkung der Risikoschwelle zur Auslösung eines nuklearen Krieges, die „Europäisierung“ der atomaren Aggressionswaffen, die verbrecherische Idee eines „begrenzten“ und „gewinnbaren Atomkrieges“ - all das gefährdet den Frieden als höchstes Gut der Menschen besorgniserregend.

Wir verurteilen auf das entschiedenste die wahnsinnigen NATO-Raketentypen, den Konfrontationskurs des USA-Imperialismus und den Versuch des Pentagon, der Menschheit die Fortsetzung des Rüstungswettlaufes aufzuzwingen. Wir fordern die USA-Administration auf: Schluß mit dem gefährlichen Balanceieren am Rande eines dritten Weltkrieges! Schluß mit dem mörderischen Gedankenspiel eines nuklearen

fortschrittlichen deutschen Pädagogen, für die die pädagogische Arbeit stets Arbeit für das Leben, für den Frieden und die friedliche Zukunft der Kinder war. Wie schließen unmittelbar an das Vermächtnis von Edwin Hoernle, Theodor Neubauer und Clara Zetkin an. Im Unterschied aber zu den großen klassischen Pädagogen, wie zum Beispiel Pestalozzi und Komenky, können wir heute realistischer die Bedeutung und die Grenzen der Erziehung einschätzen. Die Erziehung ist mächtig, aber nicht mächtig genug, um den bis an die Zähne Bewaffneten zum Kriege Entschlossenen Einhalt zu gebieten. Um unseren Kindern und Kindeskindern das Leben zu erhalten, müssen wir den Mächtigen des Krieges die materielle Gewalt des Friedens, den bewaffneten Frieden entgegenstellen.

Wir sagen es frei heraus: Wir sind für sovjetische Raketen und für die Waffen der Nationalen Volksarmee, weil wir wissen, daß Sozialismus und Frieden wesenseins sind. Bei uns verdient niemand an der Rüstung, ist niemand an Ausbeutung und Unterdrückung interessiert. Die Sowjetunion und die mit ihr verbundenen sozialistischen Länder

### WILLENSERKLÄRUNG

der Teilnehmer der Friedensmanifestation Leipziger Lehrerbildner, Lehrer und Erzieher

Schlagabtausch! Weg mit den globalstrategischen Herrschaftsansprüchen!

In unserem Protest wissen wir uns einig mit den Millionen Friedensanhängern in der Welt. Wir reißen uns ein in die breite Front der Menschen in der ganzen Welt, die nicht mehr länger zittern wollen in der Atmosphäre des wieder entbrannten kalten Krieges und die um Sicherheit und Frieden kämpfen.

Wir fühlen uns verbunden mit jenen drei Millionen BRD-Bürgern, die im Krefelder Appell von der Bonner Regierung die Zurücknahme der Zustimmung zum Brüsseler Raketenbeschluß fordern.

Zusammen mit den 18 Millionen Lehrern und Erziehern, die sich im Rahmen der internationalen Vereinigung der Lehrer-gewerkschaften der Bewegung für Frieden und Abrüstung angeschlossen haben, wollen wir durch unsere tägliche Unterrichts- und Erziehungsarbeit und durch besondere Friedensaktivitäten, wo und wann immer dies möglich ist, einen wirkungsvollen Beitrag zur Erhaltung und zum Schutz des Friedens leisten, um zu garantieren, daß die Kinder - das wertvollste Gut, was uns anvertraut ist - in Glück und Geborgenheit, im Frieden aufwachsen können.

Der Frieden ist nun einmal kein Geschenk; Er braucht zu seiner Bewahrung und Festigung immer mehr Freunde, Helfer und vor allem Kämpfer.

Wir Lehrer und Erzieher in der Deutschen Demokratischen Republik haben das große Glück, in einem Staat, in einer Gesellschaft zu leben und zu arbeiten, wo Friedenserziehung Staatsdoktrin ist. Unser JA zum Beruf des Lehrers und Erziehers in unserer Republik ist zugleich ein Bekenntnis zu unserem Staat, zum Sozialismus, zu einer Gesellschaft, in der Frieden und Menschlichkeit, Freiheit und Gleichberechtigung, Arbeit und Bildung für alle zu den selbstverständlichen Erbenschaften und Werten gehören, wo - wie es unlängst Hermann Kant ausdrückte - der Frieden ein Hauptwort ist. Unser Friedenswille steht im Einklang mit der Politik von Partei und Regierung. Das beweisen die Friedensmanifestationen gegen die NATO-Hochrüstungspläne, die Willenserklärungen gegen die Neutronenbombe, die Pfingsttag 1982, an denen die Jugend auf mehr als 3000 Kundgebungen und anderen Veranstaltungen ihr Bekenntnis für Frieden und Sozialismus ausgedrückt hat. Das zeigt nicht zuletzt der Geist der Zentralen Direktorenkonferenz und des VII. Plenartreffens von Dresden.

Wir Lehrer und Erzieher bewahren die Traditionen der

haben sich stets als die wichtigsten Friedensgaranten erwiesen. Dagegen bedroht der Imperialismus mit seinen Kriegen, mit seiner Profitsucht und seiner Aggressivität seit eh und je den Frieden und den Fortschritt der Menschheit. Der Sozialismus ist der reale Humanismus unserer Epoche. Er ist die einzige Gesellschaftsordnung, in der die Würde des Menschen verwirklicht wird. Im Sozialismus ist der Frieden in sicheren Händen.

Aus diesen Grundwahrheiten leitet sich unser Beitrag als Lehrer und Erzieher für den Frieden ab. In unserer Verantwortung liegt es, der jungen Generation den Mechanismus der Entstehung von Kriegen zu erklären, ihr ein Höchstmaß an Selbstständigkeit in der Suche nach der Wahrheit in der weltweiten Klassenauseinandersetzung zu ermöglichen, ihr die richtige auf der Weltanschauung der Arbeiterklasse gegründete Orientierung in den Kämpfen unserer Zeit zu vermitteln.

Wir erziehen zum Frieden, indem wir die Verteidigungsbereitschaft und Verteidigungsfähigkeit bei unseren Schülern her-ausbilden.

Wir erziehen zum Frieden, indem wir - wie es Karl Liebknecht im April 1913 ausdrückte - „mit Fingern auf jene Kapital-eliquen ... weisen, deren Interesse und deren Nahrung der Völkerruf der Völkerzorn, der Krieg ist.“

Wir erziehen zum Frieden, indem wir uns mit allen Erscheinungsformen der bürgerlichen Ideologie und des Antikommunismus auseinandersetzen.

Grundlage und sichere Orientierung für unsere Erziehungsarbeit ist die Friedensstrategie der Sowjetunion und der mit ihr verbündeten Länder der sozialistischen Gemeinschaft.

Wir stimmen leidenschaftlich der Friedensinitiative der Sowjetunion zu und sehen in dem feierlich erklärten Verzicht auf Ersteininsatz von Atomwaffen einen wichtigen Schritt zur Schaffung der notwendigen Atmosphäre für Abrüstungsverhandlungen.

Da Erziehungsarbeit für uns sozialistische Lehrer und Erzieher im Kern Bekenntnis und Tat für das Leben und die Zukunft ist und damit Bekenntnis und Tat für den Frieden und seine Festigung, versprechen wir der Partei der Arbeiterklasse und unseren sere Kräfte nicht dabei unerschrocken werden, die Friedenspolitik unseres Staates überall überzeugend und aktiv zu vertreten und die Kinder und Jugendlichen zu leidenschaftlichen Kämpfern für Frieden und Sozialismus zu erziehen.

Die Teilnehmer der Friedensmanifestation Leipziger Lehrer und Erzieher Leipzig, am 27. 10. 1982